



Gemeindeamt

MILS BEI IMST

Bezirk Imst - Tirol

Niederschrift über die Sitzung des Gemeinderates Donnerstag, 05. Juni 2008

Anwesende:

Bgm. Moser Gebhard, Ing.
Vbgm. Schöpf Bernhard, Bmst. Ing.
GV Praxmarer Hansjörg, Ing.
GR Hammerle Theo
GR Huber Josef
GR Praxmarer Jürgen, Ing.
GR Schlierenzauer Manuela
GR Staggl Bettina
GR Westreicher Otto

Anwesende Ersatzmitglieder:

GR Thurner Thomas

Entschuldigt nicht anwesend:

GV Menghin Manfred, Ing.
GR Fritzer Raimund

Schriftführer: Huber Sabine

Beginn: 20.00 Uhr

Ende: 22.20 Uhr

Tagesordnung:

- Pkt. 1 Niederschrift der Sitzung vom 10.04.2008
- Pkt. 2 Vergabe Restmüllsammlung
- Pkt. 3 Reparatur Glocken- und Schlagwerkanlage Pfarrkirche
- Pkt. 4 Personalangelegenheiten Kindergarten
 - a) Dienstverhältnis Kindergartenleiterin – Dienstzeit Kindergartenjahr 2008/09
 - b) Anstellung einer geringfügig beschäftigten Kindergärtnerin für das Kindergartenjahr 2008/09
- Pkt. 5 Tschirgantbad Nassereith – Vereinbarung über die Finanzierung des Betriebsabganges
- Pkt. 6 Beschlussfassung Feuerwehrtarifordnung
- Pkt. 7 Ansuchen Brauchtumsgruppe Larsenn
- Pkt. 8 Grundwassersituation Mils-Au und Überlegung für eine Änderung des Bebauungsplanes im Bereich Siedlungserweiterung Mils-Au
- Pkt. 9 Bericht des Bürgermeisters
- Pkt. 10 Anträge, Anfragen, Allfälliges

Der Bürgermeister stellt einen Antrag zur Aufnahme des folgenden zusätzlichen Tagesordnungspunktes:

Tagesordnungspunkt 7:

Ansuchen Brauchtumsgruppe Larsenn

Der Antrag wird durch den Gemeinderat einstimmig angenommen.

GR Hammerle Theo stellt einen Antrag zur Aufnahme des Tagesordnungspunktes - Änderung des Bebauungsplanes Siedlungserweiterung Mils-Au - und wirft dem Bürgermeister vor trotz der Hochwassersituation seinen Aufenthalt bei der Bürgermeister-Europameisterschaft nicht unterbrochen zu haben.

Der Bürgermeister hat auf Grund der Grundwassersituation des vergangenen Wochenendes bereits mit dem Raumplaner betreffend einer Änderung des Bebauungsplanes im Bereich Siedlungserweiterung Mils-Au gesprochen. Vor Beschluss einer Änderung sollte der Gemeinderat jedoch genau über die Situation informiert und darüber beraten werden.

Vbgm. Schöpf Bernhard schlägt vor, die Grundwassersituation vor Ort zu besprechen, Handlungsbedarf wäre definitiv gegeben.

Die anwesenden Gemeinderäte beschließen auf Vorschlag des Bürgermeisters einstimmig den Tagesordnungspunkt wie folgt zu behandeln:

**Tagesordnungspunkt 8:
Grundwassersituation Mils-Au und Überlegung für eine Änderung des Bebauungsplanes im Bereich Siedlungserweiterung Mils-Au**

**Zu Tagesordnungspunkt 1:
Niederschrift der Sitzung vom 10.04.2008**

Die Niederschrift der Sitzung vom 10.04.2008 wird dem Gemeinderat zur Kenntnisnahme vorgebracht und unterfertigt.

**Zu Tagesordnungspunkt 2:
Vergabe Restmüllsammlung**

Bis dato wurde die Restmüllabfuhr der Gemeinde über die Firma Prantauer, Zams, abgewickelt.

Anlass für die Neuvergabe der Restmüllsammlung war die heurige Sperrmüllsammlung, die durch die Firma AVE, Ötztal-Bahnhof, zu wesentlich günstigeren Konditionen ausgeführt wurde.

Daraufhin wurde seitens der Firma Prantauer eine Rückvergütung für die Mehrkosten der Sperrmüllsammlungen der letzten beiden Jahre gewährt, so der Bürgermeister.

Die Pauschalangebote für die Restmüllsammlung im Vergleich:		
Firma Prantauer	205,- Euro (1-Jahresvereinbarung)	201,- Euro (5-Jahresvereinbarung)
Firma Höpperger	218,- Euro (2-Jahresvereinbarung)	198,- Euro (5-Jahresvereinbarung)
Firma AVE	220,- Euro (keine Bindung)	

Die neuen Tarife wären indexgebunden.

Bisher beliefen sich die Kosten pro Abholung auf ca. 210,- Euro.

Der Bürgermeister schlägt vor, die Restmüllabfuhr wie bisher an den Billigstbieter Fa. Prantauer zu vergeben (Pauschalangebot 209,- Euro abzüglich 2 % Skonto).

Die Gemeinderäte sprechen sich auf Grund der ungewissen Entwicklung im Müllsektor einhellig gegen eine längere Bindung an ein bestimmtes Abfuhrunternehmen aus.

**Der Gemeinderat beschließt einstimmig:
Die Vergabe der Restmüllabfuhr erfolgt um 209,- Euro netto (abzüglich 2 % Skonto) an den Billigstbieter Firma Prantauer, Zams.**

Abschließend informiert der Bürgermeister den Gemeinderat darüber, dass die Betreuung des Wertstoffhofes derzeit durch Thurner Thomas und Hammerle Markus erfolgt.

Der Bedarf für die Einrichtung einer ganzjährigen Schrottsammlung beim Wertstoffhof wurde durch Aushilfsmitarbeiter Thurner Thomas gemeldet. Die Firma AVE würde einen Container kostenlos zur Verfügung stellen und abholen. Je Tonne Schrott würde der Gemeinde eine Vergütung in Abhängigkeit vom aktuellen Marktwert ausbezahlt.

Der Gemeinderat erklärt sich einhellig einverstanden die Schrottsammlung künftig ganzjährig anzubieten. Hiefür wird ein Container der Firma AVE, Ötztal-Bahnhof, beim Wertstoffhof aufgestellt.

Die Gemeindeglieder werden in einer schriftlichen Aussendung darüber informiert.

Zu Tagesordnungspunkt 3: Reparatur Glocken- und Schlagwerkanlage Pfarrkirche

Für die Reparatur der Glocken- und Schlagwerkanlage der Pfarrkirche wurde ein Angebot der Firma Grassmayr eingeholt.

Die Kosten für die notwendige Reparatur belaufen sich auf 1.402,80 Euro brutto und beinhalten folgende Positionen bzw. Leistungen:

Magnetschlagwerk für den Stundenschlag, Schlagwerkhalterung, Elektroinstallationsmaterial, Ketten-Seilantrieb, Montage.

Bisher wurden die Kosten für die Reparaturen der Glocken- und Schlagwerkanlage der Pfarrkirche durch die Gemeinde übernommen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die Gemeinde die Kosten in Höhe von 1.402,80 Euro für die Reparatur der Glocken- und Schlagwerkanlage der Pfarrkirche laut vorliegendem Angebot der Firma Grassmayr übernimmt.

Zu Tagesordnungspunkt 4: Personalangelegenheiten Kindergarten

a) Dienstverhältnis Kindergartenleiterin – Dienstzeit Kindergartenjahr 2008/09

Gabl Ruth übernimmt nach Beendigung ihrer Karenz ab Herbst 2008 wieder die Kindergartenleitung.

Die Dienstnehmerin ist kürzlich mit dem Wunsch an den Bürgermeister heran getreten, dass die Nachmittagsstunden durch die Kindergärtnerin Isabella Bubik übernommen werden.

Das diesbezügliche Ansuchen wird vollinhaltlich vorgebracht.

GR Huber Josef befürwortet das Ansuchen, dem wäre nichts zu entgegen, nachdem sich die Kindergartenpädagogin Isabella Bubik bereit erklärt hätte.

Vbgl. Schöpf Bernhard stellt ergänzend fest, dass die Karenzvertretungen Simone Rainer und Karoline Mark gut gearbeitet hätten und es deren Entschluss gewesen sei, nicht um die Übernahme der Nachmittagsstunden anzusuchen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig:

Das Beschäftigungsausmaß der Kindergartenleiterin Gabl Ruth wird für das Kindergartenjahr 2008/09 wunschgemäß auf 25 Wochenstunden gekürzt.

b) Anstellung einer geringfügig beschäftigten Kindergärtnerin

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, Frau Isabella Bubik, wohnhaft in 6491 Mils bei Imst, Dorfstraße 6, für das Kindergartenjahr 2008/09 als Kindergärtnerin mit einem Beschäftigungsausmaß von 5 Wochenstunden anzustellen.

Zu Tagesordnungspunkt 5:

Tschirgantbad Nassereith – Vereinbarung über die Finanzierung des Betriebsabganges

Für die Weiterführung des Hallenbades Nassereith sollen die Gemeinden Arzl, Imst, Imsterberg, Karres, Karrösten, Mils, Obsteig, Roppen, Schönwies, Tarrenz sowie die Tourismusverbände Imst-Gurgltal, Mieminger Plateau und Fernpass-Seen wiederum wie bereits 2004 – 2007 einer Vereinbarung über die teilweise Finanzierung des Betriebsabganges für 2008 - 2012 zustimmen.

Der Bürgermeister spricht sich auf Grund dessen, dass es keine Alternativen gäbe, für eine weitere solidarische Unterstützung durch die Gemeinden und Tourismusverbände aus. Die Kosten für die Gemeinde würden sich künftig auf 1.198,- Euro statt bisher ca. 900,- Euro belaufen. Grundvoraussetzung für eine Zustimmung der Gemeinde müsse allerdings die Zustimmung aller Gemeinden sein.

Laut GR Thurner Thomas sollte die finanzielle Unterstützung gestoppt werden, dann würde auch ein neues Hallenbad gebaut werden. Das Tschirgantbad wäre ein Fass ohne Boden.

Prinzipiell gibt GV Praxmarer Hansjörg GR Thurner Thomas Recht, aber das Fass würde immens größer, wenn ein regionales Hallenbad gebaut würde. Die Gemeinde Mils wäre in einer denkbar schlechten Ausgangslage etwas dagegen zu tun, nichts desto trotz sollte das Thema bei einer Bürgermeisterkonferenz angesprochen werden.

GR Huber Josef stellt fest, dass das Tschirgantbad Nassereith die einzige Möglichkeit wäre, ansonsten gäbe es auf lange Sicht keine Alternative.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig der vorliegenden Vereinbarung, abzuschließen zwischen den Gemeinden Arzl, Imst, Imsterberg, Karres, Karrösten, Mils bei Imst, Obsteig, Roppen, Schönwies, Tarrenz sowie den Tourismusverbänden Imst-Gurgltal, Mieminger Plateau und Fernpass-Seen, über die Finanzierung des Betriebsabganges des Tschirgantbades Nassereith zuzustimmen.

Zu Tagesordnungspunkt 6:

Beschlussfassung Feuerwehrtarifordnung

Der Bürgermeister erläutert, dass die vorliegende Feuerwehrtarifordnung durch den Gemeinderat zu beschließen wäre. Ergänzend wurde bei der letzten Abschnittskommandantendienstbesprechung beschlossen, die zu verrechenbaren Einsätze an Wochenenden (in der Zeit von Samstag 12.00 Uhr bis Montag 06.00 Uhr) im Abschnitt einheitlich mit 25,00 Euro/Std./Mann zu verrechnen.

Die Tarife kommen hauptsächlich bei jenen Einsätzen zum Tragen, die durch Versicherungen gedeckt sind (wie z.B. technische Einsätze). Kostenfrei sind aber jedenfalls Einsätze auf Grund von Elementarereignissen etc.

GR Hammerle Theo kritisiert in diesem Zusammenhang die mangelnde Vorinformation zu den jeweiligen Gemeinderatssitzungen.

GR Thurner Thomas ergänzt, dass die Gerätschaft über die Gemeinde, und die Mannschaft über die freiwillige Feuerwehr zu verrechnen wäre. Der Bürgermeister wird diese Information an den Feuerwehrkommandanten weiterleiten – in der Praxis würden jedoch ohnedies kaum Einsätze verrechnet.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die vorliegende Feuerwehrtarifordnung mit dem Zusatz, dass für verrechenbare Wochenendeinsätze 25,- Euro je Stunde je Mann in Rechnung gestellt werden.

Zu Tagesordnungspunkt 7: Ansuchen Brauchtumsgruppe Larsenn

Das Ansuchen der Brauchtumsgruppe Larsenn wird durch den Bürgermeister vollinhaltlich vorgebracht.

Demnach würden künftig die Veranstaltungen des Krippenbauvereines abwechselnd in den Gemeinden Schönwies und Mils durchgeführt werden. Der Gemeindesaal wird seitens der Gemeinde Schönwies kostenlos zur Verfügung gestellt.

Der Bürgermeister begrüßt die Nutzung des Gemeindesaales durch die Brauchtumsgruppe Larsenn. Er schlägt vor von der Einhebung einer Saalmiete Abstand zu nehmen.

In Schönwies wird der Vereinsraum kostenlos zur Verfügung gestellt, stattdessen wird die Gemeinde Mils ersucht eine laufende Vereinssubvention in Höhe von 300,- Euro zu gewähren, so GR Thurner Thomas. Jährlich soll künftig zumindest eine Veranstaltung in Mils abgehalten werden. Der Bürgermeister unterstützt dieses Ansuchen.

**Der Gemeinderat beschließt einstimmig:
Der Gemeindesaal wird für die jährlichen Veranstaltungen der Brauchtumsgruppe (Adventsingen, Krippenausstellung) kostenlos zur Verfügung gestellt.
Des Weiteren wird der Brauchtumsgruppe Larsenn für 2008 und bis auf weiteres eine jährliche Vereinssubvention in Höhe von 300,- Euro gewährt.**

Zu Tagesordnungspunkt 8: Grundwassersituation Mils-Au und Überlegung für eine Änderung des Bebauungsplanes im Bereich Siedlungserweiterung Mils-Au

Einleitende Erläuterung des Bürgermeisters:

Überraschend am Hochwasser des vergangenen Wochenendes war jener Umstand, dass das Grundwasser - bei dem im Verhältnis zu den Ereignissen der Vergangenheit relativ niedrigen Wasserstand - so hoch war. Vermutet wird, dass der Grundwasserstand überwiegend im Bereich der ehemaligen Gießenrinne auf Grund des durchlässigeren Materials höher ist. Zusätzlich wird die Grundwassersituation durch Bergwässer beeinflusst. Festgestellt wird jedoch, dass der Grundwasserspiegel nicht identisch mit der Innhöhe ist bzw. nicht konstant zur Höhe des Inns steigt.

Dass sowohl im Bereich Mils-Au als auch Mils-Dorf Grundwasser ist, ist eine allgemein bekannte Tatsache.

Im Bereich Siedlungserweiterung Mils-Au ist beim Bauwerber Thurner Michael bereits zu Baubeginn überraschend viel Grundwasser aufgetreten. Der Bauwerber hat allerdings bewusst auf Höhe des Straßenniveaus gebaut und wollte nur 1 Stufe ins Wohnhaus.

Bauwerber Thurner Michael hat die im Bebauungsplan festgelegte östliche Gesamthöhe von 6,50 Meter ausgenützt.

Betreffend Bauwerber Praxmarer Karl hat sich gezeigt, dass eine gemeinsame Planung der Doppelhäuser wünschenswert und sinnvoll wäre. Seitens des Sachverständigen wurde bei der Bauverhandlung Thurner Michael lediglich festgehalten, dass die Höhe des Gebäudes Praxmarer optisch mit der Attika des Gebäudes Thurner Michael zusammenpassen sollte.

Der Bebauungsplan in dieser Baureihe regelt lediglich die maximale Gesamthöhe (= 6,50 Meter östlich, 7,50 Meter westlich) – die Festlegung des Fußbodenniveaus des Erdgeschoßes bleibt dem Planer bzw. Bauherrn überlassen. Praxmarer Karl hätte das Fußbodenniveau seines Gebäudes nicht an jenes von Thurner Michael anpassen müssen. Der Bebauungsplan wurde beim Gebäude Praxmarer nicht zur Gänze ausgenützt.

Der Bürgermeister schlägt vor darüber zu beraten, ob für die künftigen Bauwerber auf Grund des überraschend hohen Grundwasserpegels Modifizierungen des Bebauungsplanes zugelassen werden sollten. Bei einer Änderung der Gesamthöhe, die er jedenfalls zu ändern bereit wäre, müssten allerdings auch die schmale Parzellenstruktur und die Auswirkungen einer wesentlichen Anhebung der Gebäude berücksichtigt werden.

Vbgm. Schöpf Bernhard ergänzt, dass vergangenes Wochenende einige Emotionen auftraten. Festgestellt wird, dass laut Bebauungsplan das Gebäude Praxmarer Karl straßenseitig um 67 cm höher gebaut werden hätte können. Im Zuge der Bauverhandlung Thurner Michael wurde die Aussage des Sachverständigen festgehalten, dass das Gebäude Praxmarer Karl nicht höher als die Attika von Thurner Michaels Gebäude sein sollte. Vbgm. Schöpf Bernhard kritisiert die Einschränkung des Bauwerbers durch den Sachverständigen. Die Maximalhöhen laut Bebauungsplan sollte der Bauwerber jedenfalls ausnützen können.

Ein Zusammenpassen der Gebäude kann auch bei unterschiedlicher Gesamthöhe gewährleistet werden.

Er spricht sich weiters dafür aus geringfügige Änderungen der vorgeschriebenen Gesamthöhe vor Ort zu besprechen. Wenn schmale Kellerfenster vorgesehen würden, könnten diese eventuell auch oberirdisch ausgeführt werden.

GR Hammerle Theo kritisiert, dass zum einen dem ursprünglichen Verlauf des Gießens der Fluss abgeschnitten wurde, zum anderen, dass durch die Quersituierung und Tiefe der neuen Siedlungsgebäude der Grundwasserspiegel der westlichen Anrainer wesentlich erhöht wurde. Eine höhere Gebäude-Gesamthöhe im Bereich Siedlungserweiterung neu sollte jedenfalls zugelassen werden.

GR Schlierenzauer Manuela stellt fest, dass die Grundwassersituation im Bereich Siedlung seit jeher bekannt war. Die Natur und in diesem Fall das Wasser wären unberechenbar, dafür könne nicht die Gemeinde verantwortlich gemacht werden. Die Entscheidungen zur Siedlungserweiterung wurden von 11 Gemeinderäten getroffen.

Vbgm. Schöpf Bernhard ergänzt, dass der Bauwerber Thurner Michael bereits bei Baubeginn bei Auftreten des Grundwassers darauf hingewiesen wurde, ob er eine Änderung möchte. Er wollte jedoch die Ausführung wie geplant beibehalten.

Die Zufahrtssituation (abwärts ins Gebäude) bei Bauwerber Praxmarer Karl hätte vermieden werden können, da wäre der Planer gefordert zu reagieren, so der Bürgermeister.

Vbgm. Schöpf Bernhard wiederholt nochmals seine Kritik am Sachverständigen. Er gibt aber dem Bürgermeister Recht, auch der Planer hätte reagieren können. Der Bürgermeister entgegnet, dass der Sachverständige genau und gewissenhaft wäre und erinnert an die Sorgfalts- und Umsichtspflicht des Planers – er hätte trotz Empfehlung des Sachverständigen laut Bebauungsplan höher bauen können.

GR Thurner Thomas schlägt vor eine Expertise über die Grundwassersituation in Auftrag zu geben (warum ist das passiert?). Es wird jedoch allgemein festgestellt, dass die Kosten hierfür immens hoch wären.

Laut Vbgm. Schöpf Bernhard würde mit jedem Neubau die Grundwassersituation verändert. Durch die Einrichtung von Pumpensämpfen im Bereich der gefährdeten Gebäude könnte die Situation recht schnell in Griff gebracht werden, wenn das Wasser aus den Pumpensämpfen abgepumpt wird.

Die zweite Überlegung wäre, wo soll in Zukunft hingepumpt werden; soll bzw. muss etwas gemacht werden, so Vbgm. Schöpf Bernhard.

Der Bürgermeister spricht sich dafür aus, dass die Gebäude möglichst so gebaut werden, dass wenig oder gar nicht gepumpt werden muss. Keller müssten im Grundwasserbereich wasserdicht ausgeführt werden.

Abschließend lobt Vbgm. Schöpf Bernhard die Hilfe des Bezirksfeuerwehrkommandos und der Milser Betriebe (Hammerle Michael).

Eine Unterbrechung der Bürgermeister-Europameisterschaft und Anwesenheit des Bürgermeisters wie eingangs durch GR Hammerle Theo kritisiert, wäre nicht notwendig gewesen.

Laut GR Hammerle Theo wären zu wenig Pumpen vor Ort vorhanden. Die Anschaffung von weiteren 2 – 3 Stück sollte 2009 budgetiert werden.

GR Huber Josef schlägt vor, die Gesamthöhe laut Bebauungsplan um ½ Meter zu erhöhen, somit wäre die Unterkante der Kellerfenster oberirdisch. Die Schächte wasserdicht auszuführen hält er für bedenklich, da dadurch auch das Oberflächenwasser nicht mehr zur Versickerung gebracht werden könnte.

Der Bürgermeister befürwortet den Vorschlag von GR Huber Josef, wenn die Bauwerber künftig ½ Meter mehr Spielraum bei der Planung hätten, dann könnten die Keller künftig je nach Wunsch der Bauwerber gebaut werden. Für die Änderung des Bebauungsplanes wird der Straßenrand als Bezugsebene herangezogen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig:

Raumplaner DI Rauch wird beauftragt den Bebauungsplan Siedlungserweiterung Mils-Au dahingehend abzuändern, dass für den gesamten Planungsbereich die bisherigen Wandhöhen um ½ Meter angehoben werden. Als Bezugsebene wird der jeweilige Straßenrand herangezogen.

**Zu Tagesordnungspunkt 7:
Bericht des Bürgermeisters**

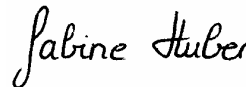
- **Gewerbegebiet**
Ende April fand eine Besprechung mit Dr. Huber (Tiroler Bodenfonds), Vertretern der Bezirkshauptmannschaft Umweltabteilung, der Landesstraßenverwaltung, der Abteilung Raumordnung des Landes und der ASFINAG statt.
Auf Vorschlag Dr. Huber wurde für den Erwerb der Gewerbegebietsfläche ein Raumordnungsvertrag, abzuschließen zwischen der Gemeinde Mils, der Republik Österreich und der ASFINAG ausgearbeitet. Im Falle deren Zustimmung würden sich die ASFINAG und die Republik bereit erklären die Flächen direkt an die Interessenten zu verkaufen. Somit hätten die Erwerber die Grundkosten an die Eigentümer ASFINAG und Republik zu zahlen und den Erschließungsanteil an die Gemeinde, was wiederum den Vorteil hätte, dass der Erschließungsaufwand durch die Gewerbetreibenden steuerlich geltend gemacht und Kosten eingespart werden könnten.

Von Seiten der ASFINAG liegt bereits eine mündliche Zustimmung zum vorliegenden Raumordnungsvertrag vor. Das Einverständnis des Finanzministeriums ist noch ausständig. Sofern das Finanzministerium zustimmt wird dieser Weg jedenfalls mit Nachdruck weiterverfolgt. Der Bürgermeister wird sich diesbezüglich in 3 Wochen wieder erkundigen.
- **Med-Alp Ansiedelung östlich von Trofana Tyrol**
Dr. Schranz hat sein Interesse angemeldet die bisher in Imst situierte Medalp und ein ambulantes Therapiezentrum im Bereich östlich der Trofana zu errichten.
Laut Krankenanstaltengesetz ist das Projekt nur auf Imster Gemeindegebiet möglich.
Für die Erschließung wäre eine Zusammenarbeit mit der Gemeinde Mils, der ASFINAG und der Trofana GmbH unumgänglich. Die Gemeinde Mils kann nur im Falle eines effektiven wirtschaftlichen Vorteils an dem Projekt interessiert sein.
- **Bewilligung der Kinderkrippe Schönwies-Mils durch die Bezirkshauptmannschaft Imst**
- **Schnitzer-Areal**
Vorsprache wegen Ermöglichung einer landwirtschaftlichen Zufahrt Floreweg – Schnitzer-Areal
- **Klage Getränkesteuerersatz**
Klage Getränkesteuerersatz wurde zwischenzeitlich beim Verfassungsgerichtshof eingebracht
- **Plakattafel Lindenbaum wird entfernt**
- **Schulpsychologie – sporadische Fortbildungsveranstaltungen im Gemeindesaal**
- **Volleyballturnier am 14. Juni 2008**

**Zu Tagesordnungspunkt 8:
Anträge, Anfragen und Allfälliges**

- Vbgm. Schöpf Bernhard:
Im Bereich der Plakattafel Lindenbaum, die entfernt wird, sollten Bodenhülsen vorgesehen und angeschafft werden, damit der Altar für die künftigen Prozessionen weiterhin dort aufgestellt werden kann.
- GR Staggl Bettina:
Die Volksschule würde das Bild bei der Unterführung der B171 renovieren, sofern die Gemeinde die Kosten für die Farbe übernimmt.
Die Initiative wird begrüßt und die Kosten werden durch die Gemeinde übernommen.

Schriftführer:



Sabine Huber

Bürgermeister:



Gebhard Moser

Unterschrift von 2 Gemeinderäten: